

Anlage 7**Von:****Gesendet:** Sonntag, 5. August 2012 17:24**An:****Betreff:** FW: Anregung nach § 24 GO NRW zum Thema Hertie in Rheine**From:****Sent:** Friday, August 03, 2012 6:27:41 PM**To:** Kordfelder, Dr. Angelika**Cc:** Janssen, Manfred (EWG)**Subject:** Anregung nach § 24 GO NRW zum Thema Hertie in Rheine**Auto forwarded by a Rule**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder,

unter Hinweis auf die unten angeführte Pressemitteilung vom 02. August 2012
rege ich nach § 24 GO NRW an

- 1.) den Eigentümer der Liegenschaft ehemals Hertie über die Änderung der Namensrechte in Kenntnis zu setzen
- 2.) den Eigentümer unter Fristsetzung aufzufordern den Namen Hertie von den Fassaden zu entfernen; andernfalls würde nach Ablauf einer Frist eine kostenpflichtige Entfernung der Namen im Auftrage der Stadt Rheine unter Hinweis auf die maßgeblichen rechtlichen Normen erfolgen
- 3.) Druck auf den Eigentümer zu entfalten, um schnellstens eine Revitalisierung der Liegenschaft ermöglichen zu können
- 4.) mit den Eigentümern der Namensrechte in Kontakt zu treten und diese auf die Verwendung des Namens an den Fassaden der Brache Hertie in Rheine zu informieren.

Die Kaufhausmarke Hertie soll als Online-Shop zurück auf den Markt.

Mit Nils und Jan Klöcker haben zwei Unternehmer aus dem niedersächsischen Osnabrück die Namensrechte an dem 2008 in die Insolvenz gegangenen Unternehmen gekauft. „Das kann ich bestätigen“, sagte Nils Klöcker am Donnerstag zu einem entsprechenden Bericht der Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“.

Der Hertie-Neustart soll zwischen Ende 2012 und Mitte 2013 erfolgen. Vorbild für das neue Online-Kaufhaus sind Amazon und Otto. Zielgruppe ist die ganze Familie. Ein detailliertes Konzept gibt es noch nicht, wohl aber bereits einen Slogan: Mit „Hertie – Viel Spaß beim Einkaufen“ sollen künftig Kunden auf die Shop-Seiten gelockt werden.

Zu Details wollte er sich aber noch nicht äußern, auch nicht zum Kaufpreis für die Markenrechte. Auch ein Sprecher von Hertie-Insolvenzverwalter Biner Bähr machte keine Angaben zum Preis. „Die Marke war noch aus der Insolvenzmasse zu haben“, sagte er nur. Dem Bericht zufolge gab es mehrere Kaufinteressenten. Im Sommer 2008 stellte Hertie mit mehr als 4000 Beschäftigten Insolvenzantrag.

Die Drogeriekette Schlecker gibt es nicht mehr, die Discountermarke Plus ist nach der Übernahme durch Edeka aus den Städten verschwunden, der Versandhändler Quelle ging in die Insolvenz. Die Online-Ableger dieser Marken existierten aber noch und seien erfolgreich, sagt der Trendforscher Marco Atzberger vom Handelsinstitut EHI in Köln.

Unternehmer hätten im Augenblick wohl mehr Fantasie, eine Marke im Internet wiederzubeleben als im stationären Einzelhandel, konstatiert Atzberger. Allerdings sei das Hertie-Vorhaben kein Selbstläufer. „Das Image von Hertie ist freundlich, aber auch ein bisschen verstaubt.“ Entscheidend sei letztlich das Konzept, mit dem die Unternehmer punkten wollen.
Mit freundlichen Grüßen

Sacharowstraße
48432 Rheine